Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal, Eingang Plautzengasse Nro. 385.

No. 181. Mittwoch, den 5. August 1840.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 3. und 4. August 1840.

Herr Director Arendt von Braunsberg, die Herren Professoren Jacobi, Lehrs von Königsberg, Herr Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Ed. Flottwell, Herr Ober-Steuer-Inspector Dietrich von Königsberg, Herr Gutsbesitzer Ziesen von Kiauten, die Herren Kaufleute Zülchauer von Culm, Joh. Frisch von Königsberg, Fürstenberg, Freytag von Berlin, Herr Maler Ferd. Bender von Königsberg, Herr Gasthofbesitzer Grabowsky von Marienburg, Herr Sattler und Wagenfabrikant Hirschmann von Berlin, log. im Hotel de Berlin. Die Herren Kaufleute H. Lebrecht, Baranowski aus Königsberg, Herr Justiz-Rath Schmidt mit Frau aus Marienwerder, Herr Graf v. Dohna, Frau Gräfin v. Dohna mit Familie aus Stettin, Herr Professor Gobier mit Familie von Königsberg, Herr Kaufmann Kirschbaum aus Leipzig, Herr Gutsbesitzer Schiffert aus Conczic, Herr Kaufmann Berent aus Königsberg, Frau Gutsbesitzerin von Rymkiewicz aus Poniewiecz in Pohlen, die Herren Kaufleute Nolte aus Leipzig, Knopf aus Bromberg, log. im engl. Hause. Die Herren Kaufleute Scheller aus Magdeburg, Herz aus Berlin, Herr Justiz-Commissarius Schrader aus Stargard, log. im Hotel d'Oliva. Die Herren Gutsbesitzer von Brunn aus Bialochowo, Willmann nebst Frau Gemahlin aus Smolonzeck, Herr Ober-Landes-Gerichts Referendarius Guticke aus Marienwerder, Herr Partikulier Kölpin aus Stettin, Herr Kaufmann Wentura aus Wien, log. im Hotel de Thorn. Herr Kaufmann Becker aus Königsberg, log. im Hotel de St. Petersburg

Bekanntmachungen.

1. Zur Verpachtung der Fischerei in der Ostsee bei der Dorfschaft Krakau, von Lichtmeß 1841 ab auf 3 oder 6 Jahre, haben wir einen Licitations-Termin

Montag den 17. August 9 Uhr Vormittags

im Schulzen-Amte zu Krakau vor dem Herrn Oekonomie-Commissarius Weickhmann angesetzt.

Danzig, den 30. Juli 1840.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

2. Sowohl den hiesigen als auswärtigen Gewerbetreibenden wird in Hinsicht des bevorstehenden hiesigen Dominiks-Marktes, das im Jahre 1824 in den Amtsblättern des Regierungs-Bezirks Danzig bekannt gemachte Reglement der Königl. Regierung vom 3. Januar 1824 wiederholt und zur genausten Beachtung in Erinnerung gebracht.

Reglement.

Die neuern den Handel und das Gewerbe betreffenden Gesetze und Verordnungen, haben das wegen Einrichtung des Dominiks-Marktes in der Stadt Danzig unterm 11. Juli 1794 erlassene Reglement in seinen wesentlichen Bestimmungen zur Zeit unanwendbar gemacht, in Folge dessen das wegen dieses Marktes in Zukunft zu beobachtende Verfahren, mit Genehmigung der Königl. Ministerien des Handels und des Innern, vom 18. Decbr. p. a. durch nachstehende Bestimmungen hierdurch festgesetzt wird.

§. 1.

Der Dominiks-Markt hebt jedes Jahr am 5. August an, und endet mit dem 2. September c., dauert mithin Vier volle Wochen.

Der durch das Reglement vom 11. Juli 1794 §. 4. begründete und bisher beobachtete Unterschied, nach welchem:

1) nur diejenigen den hiesigen Dominiks-Markt besuchenden Verkäufer, welche in den sogenannten Langenbuden ausstehen, befugt sind, ihre Waaren während der ganzen Dauer der Marktzeit en detail zu verkaufen, wogegen
2) die nicht mit Gewerbescheinen versehenen Hausirer, so wie diejenigen auswärtigen Leinwandshändler, Fabrikanten und Handwerker, welche nicht in den Langenbuden ausstehen, den Markt schon nach Ablauf der ersten fünf Tage, also den 10. August verlassen sollen, und
3) die in Privathäusern und an andern Marktplätzen außerhalb den Langenbuden ausstehenden auswärtigen Handelsleute, nur 14 Tage lang, also nur bis zum 19. August die Waaren en detail zu verkaufen befugt sind,

bleibt auch für die Zukunft beibehalten.

§. 2.

Den mit Gewerbescheinen versehenen Hausirern bleibt jedoch die Betreibung ihres Gewerbes während der ganzen Marktzeit gestattet.

§. 3.

Die Rechte und Pflichten der übrigen Gewerbetreibenden hinsichts des Do-

minik's-Marktes sind ebenfalls, so weit sie durch den §. 1. dieses Reglements nicht modifizirt worden, nach den Vorschriften des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 und dessen spätern Deklaration zu beurtheilen.

§. 4.

Da diese Marktzeit um die Zeit der Erute fällt, und die Landleute an den Wochentagen öfters abgehalten werden, ihre Markt-Einkäufe in Person zu bewirken, so wird hierdurch verstattet, daß am ersten Sonntage, welcher in der Marktzeit einfällt, sämmtliche Marktbuden zum Verkauf, jedoch nur erst von Vier Uhr Nachmittags ab, geöffnet werden dürfen.

§. 5.

Die Einrichtung und das Abbrechen der sogenannten Langenbuden auf dem Kohlenmarkte besorgt wie vor die Communal-Behörde.

§. 6.

Die einzelnen Stände in den Langenbuden, werden durch eine aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung bestehende Deputation an die Markt-Verkäufer, welche zum Handel berechtiget sind, gegen das festgesetzte Standgeld vermiethet.

§. 7.

Bei dieser Vermiethung wird es der Deputation überlassen, auf ein oder mehrere Jahre mit denen sich meldenden Verkäufern Kontrakte abzuschließen und darin die gegenseitig übereingekommenen Bedingungen aufzunehmen.

Diejenigen Verkäufer, welche nach dem vorhandenen Buden-Verzeichnisse ihre Stände bereits seit längerer Zeit besessen, und diese auch noch zum Voraus auf mehrere Jahre besprochen haben, sind berechtigt zu fordern, daß ohne deren Einwilligung darüber anderweitig nicht disponirt werde

Alle aus diesem Uebereinkommen etwa entstehenden Streitigkeiten gehören zur Entscheidung der richterlichen Behörde.

§. 8.

Die zum Verkauf ausgestellten Fabrikate oder Produkte, die ihrer Natur nach, durch Selbstentzündung, üble Ausdünstung oder in anderer Rücksicht den andern unter den Langenbuden feil gestellten Waaren-Vorräthen nachtheilig, oder gefährlich werden können, sollen daselbst nicht aufgenommen werden.

§. 9.

After-Vermiethungen der Stände in den Langenbuden sind durchaus unzulässig, und darf nur Derjenige, welchem ein Stand in diesen Buden von der Deputation überlassen worden, davon persönlichen Gebrauch machen, zu welchem Ende bei dieser Deputation eine genaue namentliche Liste von allen Personen geführt werden muß.

§. 10.

Wer nach §. 7. einen Stand in den Langenbuden für mehrere Jahre bereits gemiethet hat, und von demselben persönlich keinen Weiter-Gebrauch machen will, hat wenigstens Drei Monate vor Eintritt des Dominiks-Marktes dem Magistrat davon Anzeige zu machen, damit darüber anderweitig disponirt werden kann.

Wenn diese Kündigung unterlassen wird, wird die Fortsetzung des Abkommens angenommen.

§. 11.

Wer einen, blos für die Dauer der Marktzeit gemietheten Stand, besonderer Ursachen wegen, nicht selbst behalten will, ist in gleicher Art verpflichtet, seine Erklärung der Deputation, Behufs anderweitiger Bestimmung darüber, einzureichen.

§. 12.

Zur wirksamen Unterstützung der Polizei-Behörde bei Aufrechthaltung der Sicherheit und Ordnung in den Langenbuden, sind für die jedesmalige Dauer der Marktzeit von der ernannten Deputation aus der Zahl derjenigen Kaufleute, welche daselbst Stände gemiethet haben, zwei hier angesessene Bürger zu wählen, denen die Aufsicht auf Entfernung aller Feuersgefahr, die Wahl und Anstellung besonderer Wächter während der Dauer des Markts, die Aufsicht über die während der Nacht in den Buden verbleibenden Ladendiener und Marktgehilfen, so wie die Einziehung und Verwendung der damit verbundenen Kosten obliegt, und welche daher für die, durch mangelhafte Aufsicht herbeigeführten oder veranlaßten Nachtheile verantwortlich sind.

§. 13.

Alle übrigen Markt-Verkäufer, die außerhalb der Langenbuden auszustehen wünschen, erhalten die Anweisung zur Errichtung ihrer Budenstände nur auf vorher gegangene Meldung durch die Polizei-Behörde, und darf ohne diese Anweisung weder eine Bude noch sonst ein Stand errichtet werden.

§. 14.

Der Holzmarkt, welcher für den Handel mit Victualien und mit Holz dem größern Publikum unentbehrlich ist, muß für diesen Verkehr vorzüglich frei bleiben und darf mit Krambuden nicht besetzt werden, es wird jedoch gestattet, daß Kunstreiter- und Schaubuden nach Anweisung der Polizei-Behörde dort errichtet werden dürfen.

§. 15.

Für die Benutzung der zum Marktverkehr bestimmten öffentlichen Plätze außer den Langenbuden, durch Aufstellung von Buden, Tischen und Ständen, wird nach dem, diesem Reglement beigefügten Tarif das Markt- oder Standgeld für Rechnung der Stadt-Kämmerei-Kasse durch die von der Communal-Behörde damit beauftragten Personen erhoben.

In Betreff der Breitgasse behält es dabei sein Bewenden, daß die Stadt-Gemeinde nicht eher ein Standgeld für die darin aufzustellenden Marktbuden, Tische u. s. w. erheben darf, bis sie ihre Befugniß, gegen die Hauseigenthümer daselbst, welche sich im Besitz dieses Rechts befinden, rechtlich ausgeführt haben wird.

Danzig, den 3. Januar 1824.

(L. S.)
Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.
gez. Ewert. Ewald.

Tarif.

Von den zur Dominikszeit für Rechnung der Stadt-Kämmerei zu Danzig von denjenigen, die während des Dominiks-Markts in den Dominiks- oder Langen-Buden und außerhalb derselben auf Tischen oder Plätzen ihre Waaren, Fabrikate oder Produkte feil haben, zu erhebenden Markt- und Standgelder.

		Rtl.	sg.	pf.
1	In Betreff der Dominiks-Buden:			
	a. für die Langenbuden und zwar für jeden laufenden Fuß der Bude	—	15	—
	b. für die außerhalb der Reihe des Dominikplans um den sogenannten Stock herum, von dem Entrepreneur des Baues der Langenbuden nach seiner Contracts-Verbindlichkeit errichteten Buden, und zwar für jeden laufenden Fuß .	—	11	—
2	In Betreff der Buden, welche an andern unverpachteten Marktplätzen und in Straßen, die nicht schon einem Marktpächter angewiesen sind, stehen, jedoch nach §. 15. des Reglements mit Ausschluß der Breitegasse			
	Von diesen Buden wird ohne Unterschied was darin verkauft wird, das Standgeld nach der Länge derselben in der Art entrichtet, daß:			
	a. während der ersten 5 Dominikstage für den Fuß zu bezahlen ist	—	5	—
	b. und wenn sie die ganze Dominikszeit von 4 Wochen stehen, für den laufenden Fuß	—	10	—
3	Für einen Tisch der nicht über 4 Fuß lang ist werden:			
	für die 5 Dominikstage	—	7	6
	für die ganzen 4 Wochen aber	1	—	—
	an Standgeld bezahlt. Ueberschreitet der Tisch die Länge von 4 Fuß so wird für jeden Fuß mehr			
	a. in den ersten 5 Dominikstagen	—	1	3
	b. für die ganzen 4 Wochen	—	5	—
	mehr entrichtet.			
4	Für einen Platz auf der Straße oder auf dem Markte zum Anbieten von Irdenzeug, Faßbinder-, Böttcher-, Korbmacher- oder anderer Waaren und Fabrikate, der nicht größer als 6 []Fuß ist, wird für die 5 Dominikstage	—	7	6
	und wenn der Platz größer ist für jeden []Fuß mehr . .	—	1	3
	an Standgeld entrichtet.			
	Der vierfache Betrag aber ist zu entrichten, wenn der Platz die ganzen 4 Wochen hindurch benutzt wird.			
5	In Betreff der Equilibristen, Seiltänzer, Inhaber von Menagerieen und anderer, welche ihre Künste, Kunstwerke, Thiere ꝛc. für Geld zeigen:			

	Rtl.	sg.	pf.
a. von jeder Bude oder eingezäunten Platz auf dem Holzmarkt oder an jedem andern Orte in der Stadt für die []Ruthe für einen Monat oder kürzere Zeit	1	—	—
und für jeden Monat länger für die []Ruthe . .	1	—	—
b. von jedem Platz oder Bude außerhalb der Stadt auf Plätzen, welche der Commune gehören für die []Ruthe für einen Monat oder kürzere Zeit	—	15	—
und eben so viel für jeden Monat länger; für einen Tag, wie etwa bei Feuerwerken für die []Ruthe . .	—	1	3

Vorstehende ad 2, 3, 4 bemerkten Standgelder sind nur von allen den Buden, Tischen und Plätzen zu verstehen, die auf Märkten in Straßen — mit Ausschluß der Breitegasse — und in Gegenden stehen, die bis jetzt nicht an Marktpächter verpachtet sind, wogegen es in den Straßen und auf den Märkten, in welchen das Marktgeld verpachtet ist, nämlich in der Langgasse, Langenmarkt, Buttermarkt, auf dem Fischmarkt, auf dem Holz-, Kohlen- und Erdbeeren-Markt und am altstädtschen Graben bis zum Hausthor, bei dem im Kontrakte dem Marktpächter bewilligten Satze des zur Dominikszeit zu erhebenden Standgeldes sein Bewenden behält, welches von den Marktpächtern durchaus nicht überschritten werden darf.

Ferner besteht die polizeiliche Einrichtung, daß durch Aufstellung der Buden das Steinpflaster nicht beschädigt werden darf, daher eine jede Bude auf Rahmstücken errichtet sein muß.

Es darf in den Buden nirgend Tabak geraucht werden. Diejenigen Personen, welche selbst gewonnene Produkte und verfertigte Waaren zum Verkauf bringen, müssen sich hierüber mit einem Zeugniß der Ortsbehörde versehen, damit sie nicht in den Verdacht gerathen, die Gewerbesteuer wegen Auf- und Verkauf umgangen zu haben.

Zum §. 13. des vorstehenden Reglements wird noch bemerkt, daß die Budenstände außerhalb der Langenbuden, lediglich in der Reihefolge nach den deshalb eingegangenen Anmeldungen vertheilt werden, daher die Anträge zur Beurtheilung des Raumes beschleunigt an die unterzeichnete Polizei-Behörde einzusenden sind.

Wegen Anmeldung der Fremden, sowohl in Privat- als Gasthäusern, ist nach der Verordnung vom 27. Februar 1838 Amtsblatt No. 11. und der Bekanntmachung vom 23. Juli 1838 (Intelligenz-Blatt No. 176.) zu verfahren.

Danzig, den 18. Juli 1840.

Königlich Preußisches Gouvernement.
In Abwesenheit des Hrn. Gouverneurs
der Oberst und Kommandant
Gr. v. Hülsen.

Königlich Preuß. Polizei-Directorium.
Im Auftrage
der Polizei-Rath
Berger.

Verlobung.

3. Die Verlobung ihrer Tochter Virginia mit dem Königlichen Lieutenant im 33sten Infanterie-Regiment Herrn Zacha, zeigt ergebenst an

Danzig, den 5. August 1840. J. van Yzendoorn, geb. Mathy.

Todesfälle.

4. In der Nacht vom 3. zum 4. August c., halb 2 Uhr, starb unsere geliebte Tochter und Schwester Laura Maria Alexandrine Blau, im noch nicht zurückgelegten 24sten Lebensjahre, an einem Gallen- und Nervenfieber. Tief betrübt zeigen dieses statt besonderer Meldung an

die hinterbliebenen Eltern und Geschwister.

5. Nach langen schweren Leiden entschlief heute Vormittag um 11 Uhr mein geliebter ältester Bruder, der hiesige Bürger und Kaufmann Ferd. Joh. Ch. Heyn an einer Unterleibskrankheit, in einem Alter von 64 Jahren, was ich in Abwesenheit seines einzigen Sohnes, mit der Bitte um stille Theilnahme, Freunden und Bekannten hiedurch anzeige. G. F. O. Heyn.

Danzig, den 3. August 1840.

Literarische Anzeigen.

6. Bei **Fr. Sam. Gerhard, Langgasse № 400.**, ist zu haben:

Die vorzüglichsten Mittel zur Vertreibung der

Hühneraugen, Warzen, Muttermähler und **Fußschwielen,**

nebst nützlichen Belehrungen über: Fußschweiß, — Einwachsen der Nägel, Uebereinanderliegen der Zehen, — einer zweckmäßigen Pflege der Füße auf Fußreisen, — und einer Anweisung: erfrorene Glieder sicher und aus dem Grunde zu heilen; nebst besten Heilmitteln bei Ueberbeinen, Quetschungen, bösen Fingern, Verbrennungen, Verstopfungen u. s. w.

4te verb. Auflage. geh. Preis 10 Sgr.

7. Für Tuchfabrikanten und Schönfärber.

In der Buchhandlung von **Fr. Sam. Gerhard**, Langgasse Nro. 400., ist zu haben:

J. J. Naudin's praktisches Handbuch der

Tuchfabrikation,

nach ihrem jetzigen Standpunkte. Für Tuchmacher und Fabrikbesitzer.

8. Preis 20 Sgr.

Diese Schrift eines tüchtigen Praktikers hat für Jeden Interesse, der sich mit der Fabrikation wollener Stoffe beschäftigt, da überdieß die Literatur über diesen wichtigen Zweig der Industrie äußerst dürftig ist. Der Verf. hat sich der möglichsten Kürze und Klarheit befleißigt und das Ganze der Tuchfabrikation in sehr übersichtlicher Form und mit Beschreibung aller einzelnen Manipulationen, zur Belehrung für jeden Technologen dargestellt.

J. J. Naudin's praktisches Handbuch der

Schönfärberei.

Für Färber und Fabrikbesitzer. 8. Preis 25 Silbergroschen.

Anzeigen.

8. Das der Loge „Eugenia zum gekrönten Löwen" hieselbst gehörige Grundstück, auf der Niederstadt, unter den Servis-Nummern 321. und 322. belegen, soll aus freier Hand verkauft werden. Selbiges besteht aus folgenden Gebäuden und Pertinenzien, nämlich:

einem großen Gebäude mit Zwei, 50 Fuß langen, an der Mittagsseite belegenen Sälen, und 2 angebauten Flügeln, in Verbindung mit einem 2ten Gebäude, worin Wohn- und Holz-Gelaß,
einem geschmackvollen Gartensaal,
einem Gewächshause und Stallungen,
einem Gebäude mit 12 einzelnen Wohnungen,
einem bedeutenden in guter Cultur stehenden Garten, worin sich ein Teich befindet, und
einem Brunnen auf Radaunenwasser.

Die Größe des ganzen Fundi beträgt 6 Morgen 3 □Ruthen Magd. Es eignet sich dieses Grundstück außer zum Gartenvergnügen, besonders zur Anlegung eines in Danzig noch nicht existirenden großartigen Wintergartens; eben so auch zu Fabrik-Anlagen und Niederlagen.

Meldungen Kauflustiger werden bei mir angenommen.

Danzig, den 26. Juni 1840.

Carl Benj. Richter,
Hundegasse Nro. 351., unweit des Stadthofes.

9. Auf Erwiderung der Annonce im Intelligenz-Blatt sub No. 178. vom 1. d. M., des Kaufmanns H. Burke, daß ich nicht, wie wahrscheinlich irrthümlich, entlassen, sondern freiwillig der Condition entsagte, welches ich hiemit meinen Freunden und Gönnern ergebenst anzeige. E. A. Hinterlach.

10. Die Berliner Damen-Schuh-Niederlage Heil. Geistgasse № 799., macht einem hochgeehrten Publico ergebenst bekannt, daß sie mit ihrem eleganten Waarenlager den hiesigen Dominiksmarkt nicht bezieht, und bittet um gütigen Zuspruch in dessen Lokal.

Erste Beilage.

Erste Beilage zum Danziger Intelligenz=Blatt.

Nro. 181. Mittwoch, den 5. August 1840.

11. Einem geehrten Publiko erlaube ich mir hiemit mein aufs Vollständigste sortirte **Leinewandwaaren=Lager**, bestehend in **allen Gattungen** $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$ **und** $\frac{7}{4}$ **breiter Montauer= und Bisthümer=, schles. und Creas=Leinewand, schlesischer Damast=Tischgedecke** ohne Baumwolle, **hiesiger** ord., mitt. und feiner **Tischtücher, Servietten** und **Handtücher**, Caffee=Servietten, Handtuchzeugen, leinener Taschentücher, ord., mitt. und feinen **Bettdrillichen, Federleinen** und Bettbezügen, bedruckter und gefärbter Leinewand u. v. a. Artikeln in **großer Auswahl zu sehr billigen Preisen** zu empfehlen und um gütigen Zuspruch ergebenst zu bitten.

Zugleich mache ich die ergebene Anzeige, daß sich mein Manufacturwaaren=Lager, welches mehrere neue Artikel enthält, während des Dominiks in den Langenbuden, vom hohen Thore kommend, rechts in der 9ten Bude befindet, und bitte, mich auch dort mit gütigem Besuche zu beehren.

Danzig, den 4. August 1840.

C. A. Lotzin, Holzmarkt No. 2.

12. Pensionaire werden unter billigen Bedingungen aufgenommen Lastadie, das sechste Haus vom Gymnasium.

13. Die Leipziger Feuer=Versicherungs=Anstalt versichert gegen Feuersgefahr Gebäude, Waaren, Mobilien rc. zu billigen Prämien. Bei 5jährigen Versicherungen genießen die Betheiligten außer dem Freijahre, noch eine jährliche Dividende, ohne für etwanige Ausfälle jemals in Anspruch genommen zu werden. Anträge werden von dem unterzeichneten Angenten angenommen.

Danzig, am 1. August 1840. Theodor Friedr. Hennings, Langgarten № 228.

14. Anträge zur Lebens-Versicherung bei der Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, die ihren Mitgliedern wesentliche Vortheile gewährt, werden von dem unterzeichneten Agenten angenommen, auch die erforderliche Auskunft über dies gemeinnützige Institut von ihm ertheilt. Theodor Friedr. Hennings,
Danzig, am 1. August 1840. Langgarten № 228.

15. Ein Brenner und Brauer, der gründliche Kenntnisse besitzt, wünscht sofort eine Anstellung. — Ebenfalls ein Gehilfe der im Getreide- und Holzgeschäft gearbeitet hat, sucht eine Condition. Das Nähere im weißen Lamm auf dem Fischmarkt.

16. Es ist mir von dem so einsichtsvollen, als menschenfreundlichen Oberarzte Herrn Dr. Baum die erfreuliche Hoffnung gegeben, daß sich das in mir selbst erwachte Gefühl der Thatkraft bewähren werde, um in kurzer Zeit meinen Geschäften wieder selbst vorstehen zu können.

So beweiset sich Gottes Güte und Gnade auch an mir, mit der er mich durchgeführt hat durch die Verwirrung des Geistes, zu welcher so manche, gegen mich vorgewesenen Verläumdungen die erste Veranlassung war.

Ich bitte Gott, meinen so gesinnten Nebenmenschen zu vergeben, wie ich denselben mit aufrichtigem Herzen verzeihe.

Bei meinen gutgesinnten Freunden wird die Liebe, die Achtung für mich, und das Vertrauen zu mir nicht gelitten haben; mögen mich diese ehrenden Gesinnungen auch ferner beglücken! warum ich hiermit recht herzlich bitte.

Bis dahin, daß ich meinem Geschäfte wieder selbst vorstehe, werde ich die mir nothwendig scheinenden Einrichtungen und etwanigen Abänderungen treffen, um mit Ruhe und Sicherheit fortarbeiten zu können, wovon ich zur Zeit meinen Handlungsfreunden die erforderliche Anzeige zu machen, mir vorbehalte. J. G. Amort.

Danzig, den 1. August 1840.

17. Das dem hiesigen Spend- und Waisenhause zugehörige Grundstück, im schwarzen Meere unter der Vigilance belegen, sub. № 260. der Servis-Anlage, bestehend aus einem kleinen Wohnhause mit zwei Stuben und einem freien Platz, welches nach dem Grundbriefe und Hypothekenschein fünf []Ruthen und funfzehn []Fuß enthalten soll, mit 19 Sgr. Grundzins und 1 Rthlr. Real-Abgaben pro Anno belastet ist, soll am 7. August d. J., Nachmittags um 4 Uhr., in benannter Anstalt, an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung, unter Vorbehalt der Genehmigung des Wohllöblichen Magistrats verkauft werden, welches den Kauflustigen hiemit bekannt gemacht wird.

Danzig, den 29. Juli 1840.

Die Vorsteher des Spend- und Waisenhauses.
Focking. Eggert. Milczewski.

18. Mit dem heutigen Tage trete ich die Unterzeichnete, aus dem bisher mit meinem Sohne Moritz Stumpf unter der Firma C. Stumpf Ww. & Sohn geführten Juwelen- Gold- und Silber-Waaren-Geschäft, und wird dasselbe von jetzt ab, von ihm, für seine alleinige Rechnung fortgesetzt werden.

Indem ich das Erlöschen unserer Firma zur Kenntniß des geehrten Publikums bringe, statte ich demselben, für das uns bisher geschenkte Vertrauen, meinen ergebensten Dank ab, und bitte solches auch für die Zukunft auf meinen Sohn, der seit 10 Jahren dem Geschäfte vorgestanden, gütigst übertragen zu wollen.

Danzig, den 15. Juli 1840. Renata Stumpf Wwe.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich dem geehrten Publico mit der ergebensten Bitte, mich mit demselben Wohlwollen zu beehren, welches der bisherigen Firma so besonders zu Theil geworden; dagegen ich alles aufbieten werde, jeden mir zu ertheilenden Auftrag aufs beste auszuführen.

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständig sortirtes Lager von Juwelen- Gold- und Silber-Arbeiten nach den neuesten Façons, zu den billigsten Preisen.

Danzig, den 15. Juli 1840. Moritz Stumpf,
Goldschmiedegasse № 1096.

19. [redacted] Schöne reife Garten-Himbeeren werden gekauft neben dem Langgasser Thore № 45.

20. In meiner Barbierstube, Wollwebergasse № 545., sind vorzüglich gute approbirte Rasirmesser, die ich auch zur Probe gebe, wie auch eine neue Art Streichriemen, die mit einer Stahlauflösung bestrichen, welche dem Messer eine feine und scharfe Schneide giebt, wie auch dieselbe Masse zum Auftragen auf alten Riemen, für deren Güte ich garantire, käuflich zu haben; auch werden alle feinschneidende Instrumente, als: Rasir- und Federmesser aufs Beste scharfgemacht. F. Bluhm.

21. Die von Herrn Prediger **Roloff** am Jahresfeste der hiesigen Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Juden gehaltene Predigt ist gedruckt worden und bei Herrn Bäckermeister Barthel, Hundegasse, dem Posthofe gegenüber, für 2½ Sgr. zu haben.

22. Die Kabrunsche Gemälde-Sammlung in dem Hause Hundegasse № 80., wird dem gebildeten Publikum während der ersten 5 Dominikstage, nämlich: von Mittwoch, den 5. bis Dienstag, den 11. August c., von 11 bis 1 Uhr, und ausserdem an jedem Sonntage von 11 bis 1 Uhr geöffnet sein.

Danzig, den 3. August 1840.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Höne. Abegg. Eggert.

23. Naturalien.

Mein Bruder hat mir eine bedeutende Sammlung von Naturalien aus Bahia zugesendet, bestehend aus einigen vierfüßigen Thieren, einigen hundert Vögeln, mehrern tausend Schmetterlingen, Käfern, und andern Insekten, Schnecken u. s. w. Der Herr Prediger Böck, Poggenpfuhl № 242. hat die Güte gehabt, die Aufstellung derselben in seinem Lokale zu gestatten. Ich wünsche die Sachen zu verkaufen, und habe sie deshalb theils einzeln theils Kastenweise mit Preisen versehen geordnet. Zur Deckung der Transportkosten wird von den Besuchern ein Eintrittsgeld von 5 Sgr. für die Person gezahlt; denjenigen jedoch, welche wenigstens für 15 Sgr. kaufen, wird dieser Eintrittspreis angerechnet. Die Sammlung ist vom 3. bis zum 14. August, Mittags von 11—1 Uhr zu sehen. Luschnath.

24. Ein Kutscher der mit 2 Pferden leer nach Berlin gehet, wünscht Selbige, Passagiren die einen eigenen Wagen haben, billig vorzuspannen. Das Nähere zu erfragen im Hotel de Berlin, bis morgen Abend.

25. Eine anständige Familie wünscht zwei junge Damen in Pension zu nehmen. Nähere Rücksprache Schmiedegasse № 288.

26. Zum bevorstehenden Dominiks-Markt empfehle ich Einem geehrten Publikum mein assortirtes Manufactur-Waarenlager zur geneigten Beachtung.

A. J. Kiepke,
Schnüffelmarkt No. 632.

27. **Da Herr A. Konopacki den diesjährigen Dominiksmarkt nicht selbst bezieht, so empfehle ich seine mir übergebene Niederlage von Bettdrillichen, Bettparchende, Bettbezügen, Federleinen, Ginghams 2c., bei anerkannt vorzüglicher Güte zu möglichst billigen Preisen.**

A. J. Kiepke, Schnüffelmarkt No. 632.

28. **J. G. Matzko**

empfiehlt sein wohlsortirtes Lager von Bettbezügen, Bettdrillichen, Federleinen, Bett-, Futter-, Strumpf- und Atlas-Parchend, so wie Hosenzeuge, Schachwitz und weiße Leinwand in den verschiedensten Breiten, und bemerkt zugleich, daß er während des diesjährigen Dominiksmarktes nicht wie bisher auf dem Langenmarkte, sondern nur in den Langenbuden und in seinem Hause Tobiasgasse No. 1864. ausstehen wird.

29. Einem hochgeehrten Publiko empfehle ich mich zum bevorstehenden Dominik mit allen Arten optischer, mathematischer und physikalischer Instrumente; besonders mit einer sehr reichhaltigen Auswahl von Brillen und Lorgnetten, Lesegläsern, Mikroskopen, Loupen, Hohl-, Miniatur- und Landschaftsspiegeln, Cameraobskura, Bussolen, Reiszeugen, Globen, Sonnenuhren, Getreidewaagen, Pferdemaaßen, Platina- und

chemischen Feuerzeugen, Barometern, Thermometern, Alkoholometern, Sacharometern, Lacktrometern oder Milchprobern, Laugen=, Bier= und andere Waagen 2c.

Diese wie alle anderen in mein Fach fallenden Instrumente werden von mir auf das Sorgfältigste angefertigt und reparirt.

Mein Stand ist unter den Buden. Carl Carogatti.

30. Einem hochgeehrten Publiko empfehle ich mich zum Dominik mit allen Sorten bester Thorner Pfefferkuchen, Kochpfefferkuchen und Zuckernüssen zu sehr billigen Preisen. Meine Bude steht in der Reihe der Pfefferküchlerbuden und ist mit meinem Namen auf grünem Schilde bezeichnet, worauf ich wegen möglicher Verwechselungen zu merken, ganz ergebenst bitte. Die prompteste und reellste Bedienung versichernd und mich auf das, mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Zutrauen eines hochgeehrten Publikums stützend, hoffe ich auf einen zahlreichen gütigen Besuch.

Gustav Weese aus Thorn.

31. Der Umstand, daß alle Werke über das Königl. Haus, vor deren Ausgabe, dem Königl. Ministerio des Königl. Hauses vorgelegt werden müssen, verzögert das Erscheinen des ersten Heftes von Kretzschmer's „Friedrich Wilhelm III. sein Leben, sein Wirken und seine Zeit," zu dem alles ganz fertig liegt, wider Wunsch und Willen und ganz ohne Schuld des Verfassers und Verlegers auf kurze Zeit, was ich den zahlreichen Bestellern des in Rede stehenden Werkes anzuzeigen mich beehre, indem ich zugleich bemerke, daß das Erscheinen des ganzen Werkes, in allen Theilen so vorbereitet ist, daß nach Beseitigung dieses Aufenthaltes alle übrigen Hefte pünktlich und noch schneller erscheinen werden, als es in der Ankündigung versprochen worden, und das ganze Werk, welches in 12 Monatslieferungen erscheinen sollte, noch vor Ablauf eines Jahres in den Händen des Publikums sein wird.

Proben der sehr sauber ausgeführten Portraits liegen bei mir zur Ansicht vor.

Danzig, den 3. August 1840. Fr. Sam. Gerhard.

32. Niederlage von allen Gattungen Leinwand.

Die Bude auf dem Buttermarkte, gegen dem Regierungs=Sekretair Herrn Olwich, bezeichnet mit einem grünen Schilde, empfiehlt sich zum gegenwärtigen Dominik mit allen Gattungen Hausleinwand, Bett=Einschüttungen, Bettbezügen, Tischzeugen, Handtüchern und Schnupftüchern, wie gedruckter und gefärbter Leinwand, und bittet um recht zahlreichen Zuspruch.

33. Bei Gelegenheit des Dominiks-Marktes erlaube ich mir mein vollständig assortirtes Papier-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Lager bestens zu empfehlen. Eben so empfehle ich zu passenden Gelegenheits-Geschenken meine fertigen sehr verschiedenartigen **Papparbeiten mit und ohne Stickereien,** Reiszeuge, Mappen, Stammbücher, Briefbogen mit den **Bildnissen Ihrer Majestäten des Königs und der Königin,** so wie mit anderen Ansichten, Schreibekästchen, Schul-Tornister und -Taschen, Conto-Bücher, Vorlegeblätter zum Schreiben und Zeichnen, Brieftaschen und andere Lederwaaren, ächtes Eau de Cologne, so wie verschiedene andere Artikel, die zu dieser Branche gehören.

W. F. Burau, Langgasse № 401., dem Rathhause gegenüber.

34. **J. S. Dannemann,**
Schirmfabrikant allhier,
empfiehlt sich Einem geehrten Publikum zum diesjährigen Dominiksmarkte mit einer reichen Auswahl **Regen- u. Sonnenschirmen.** Ausstehend in den Langenbuden, vom Holzmarkt kommend rechts mit der obigen Firma bezeichneten Bude.

35. Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes fortsetzen und zur Zufriedenheit die Arbeit liefern werde.

H. R. Thurau, Schneidermeister-Wittwe.

36. **E. E. ZINGLER,**
Brodtbänkengasse No. 697.,
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von weissen und dekorirten
Berliner & auswärtigen Porzelanen
in kompletten Tafel- und Thee-Servicen so wie in einzelnen Stücken in reicher geschmackvoller Auswahl,
Englischem Steingut & Fajanc
aus den berühmtesten Fabriken,
Kristallglas-Waaren
im schönsten Weiss so wie couleurt mit ächter Vergoldung, imgleichen Engl. Böhm. Wein-, Bier-, Liqueur- und alle übrigen Sorten Gläser,
ächtestem Eau de Cologne
von Franz Maria Farina zu Cöln a. R. 4711.
so wie ächt vergoldete, bronzene Kronleuchter mit und ohne Kristall-Behang, lakirte Theebretter, Brodkörbe, Zuckerkästchen, Leuchter u. s. w.

37. **Das am 4. d. M. angekündigte große Kunst-Feuerwerk und Konzert im Karmannschen Garten auf Langgarten findet heute den 5. August statt.**

38. Mein vorzüglich zu **Dominiks-Geschenken** sich eignendes Lager aller Arten Tisch-, Wand- und Taschenuhren erlaube ich mir einem geehrten Publiko ergebenst zu empfehlen, und mache ich hauptsächlich auf mein reich-assortirtes Lager **goldener Cylinder-Uhren** aufmerksam, worunter sich Repetir- und Secondes independantes befinden. **Ferd. Borowski,**
Breitgasse No. 1102.

39. Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich mit meinem Lager von Stiefeln zum hiesigen Dominik hier eingetroffen bin, und bitte um gütigen Zuspruch. Mein Stand ist vom Schauspielhause die 4te Bude.
Figuhr, Stiefelverfertiger aus Elbing.

40. Adl., Erbpachts- und andere große u. kleine Landgüter, Bauerhöfe, Krüge, Hakenbuden, mit u. ohne Land rc., überhaupt städtsche u. ländl. Grundstücke aller Art, hat zum Verkauf u. zu verpachten
das Commissions-Bureau, Langgasse No. 2002.

41. Capitalien verschiedener Größe weiset auf sichre Hypotheken, mitunter zu 4% nach
das Commiss.-Handlungs-Comtoir, Langgasse No. 2002.

42. Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich zum hiesigen Dominiks-Markte mit einem Lager von Schuhen hier eingetroffen bin, und bitte um gütigen Zuspruch. Mein Stand ist vom Schauspielhause die 3te Bude.
J. L. Neus,
Schuhmacher aus Elbing.

43. Ich bin Willens, mein mir zugehöriges adeliches Gut Bartoszewin, 3 Meilen von Graudenz und 4 Meilen von Culm entfernt, mit sämmtlichem darauf befindlichen lebenden und todten Inventarium, so wie der jetzigen Ernte eingetretener Umstände wegen zu verkaufen. Kittel.

Vermiethungen.

44. Tobiasgasse № 1565. sind zwei neben einander gelegene Zimmer, nebst Kammer und Küche, an ruhige Bewohner zu vermiethen.
45. Dritten Damm № 1422. ist eine meublirtes Zimmer zu vermiethen.
46. Langgasse № 365. sind meublirte Zimmer zum Dominik zu vermiethen.
47. Eine Vorstube mit Meubeln ist Häkergasse № 1515. zu vermiethen.
48. ☞ Langenmarkt № 426. sind zwei meublirte Stuben, geeignet zu einem Ladengeschäft, während der Dominikszeit zu vermiethen.

49. Heil. Geistgasse No. 759. ist ein Saal, wie auch 2 kleine Zimmer sogleich an ruhige Bewohner zu vermiethen.

50. Brodtbänkengasse No. 713. sind 2 Zimmer mit Meubeln, für die Dominikszeit oder auch auf längere Dauer, zu vermiethen.

51. Für die Dominikszeit sind 2 bis 4 Zimmer nebst Ladenlokal zu vermiethen 3ten Damm No. 1428. M. L. Bomborn.

52. Zapfengasse ist eine Oberwohnung, mit eigner Thür, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Boden und Hausraum zu vermiethen.

53. Baumgartschegasse № 205. ist besonderer Umstände halber die freundliche Obergelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden, Speisekammer rc., mit eigener Thür, noch zum 1. October c. zu vermiethen. Näheres daselbst.

54. Hundegasse № 262. ist ein freundliches Zimmer nebst Küche und Holzgelaß an eine anständige Dame zu vermiethen und sogleich oder später zu beziehen.

55. Die jetzt ganz neu decorirte sehr bequeme freundliche Oberwohnung, Mattenbuden № 289., bestehend in 6 heizbaren Stuben, hübscher Küche, 2 Kammern, Boden, Keller, Stall rc., ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden.

Auctionen.

56. Mittwoch, den 5. August a. c., Nachmittag 3 Uhr, wird der Unterzeichnete auf freiwilliges Verlangen, an Ort und Stelle, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Court. verkaufen:

Ein am alten Seepackhof liegenden Strohm-Kahn, genannt Dybaß, mit dessen dazu gehörigem Inventario, wie solches bei mir einzusehen.

Hendewerk,
Mäkler.

57. Donnerstag, den 6. August d. J., wird der Unterzeichnete in dem Hause in der Breitegasse № 1227., chemals „Das Posthorn" genannt, auf freiwilliges Verlangen öffentlich meistbietend à tout prix verkaufen:

1 Sortiment Spiegel,

in reichhaltigster Auswahl und den verschiedensten Formen, von weißem geschliffenen Berliner Kristallglas, sowohl in mahagoni als auch in birkenen Rahmen, als: Trimeaux, Kommoden-, Wand- und Säulenspiegel mit und ohne Untersatz und Blumen, und Spiegel verschiedener Größe in Goldrahmen, so wie auch

10 sehr geschmackvoll gearbeitete mahagoni Spieltische, 1 dito Servante und 2 dito Sophas.

J. T. Engelhard, Auctionator.

58. Dienstag, den 11. August d. J., sollen im Hause, dritten Damm No. 1416., auf freiwilliges Verlangen öffentlich durch Auction an den Meistbietenden verkauft werden:

1 nußbaumnes Comptoir nebst 8 Tage gehender Uhr, gestrichene Schenk-, Glas-, Kleider- und Kramspinde, Wand- und Toilettspiegel, Bettgestelle, Tische,

Zweite Beilage zum Danziger Intelligenz=Blatt.

No. 181. Mittwoch, den 5. August 1840.

Bänke, Kommoden, Koffer, 2 eiserne Geldkasten, einige Betten, Kleidungsstücke, als: Pelze, Röcke, Hosen, Westen, Unterkleider, Hüte, Leibwäsche, einige meerschaumne Pfeifenköpfe mit Silberbeschlag, Schildereien, Bücher, Bier=, Wein= und Branntweingläser, Bouteillen, mehreres Kupfer, Zinn und Messing, lakirte, eiserne, blecherne und hölzerne Haus= und Küchen= und vielerlei anderes Wirthschaftsgeräth.

Ferner: Zimmermanns=, Maurer= und Tischler=Handwerkzeug in bedeutender Auswahl, 1 Hobelbank, Ketten, Leitern und Stellagen, alte Thüren und dito Gerüste, Oefen, Fensterköpfe und Fenster, Ziegel, Felsen, Dachpfannen, Töpferfliesen, Krippen, Mahl=, Schleif= und Sandsteine, 1= und 1½=zöllige Dielen, fichtene und eichene Bohlen, Kreuzhölzer, 1 Parthie Balken, Brennholz, Dachrinnen, 1 Kalklager, Schuttharfen, eiserne Bolzen, Klammhaken, Rohr und Drath, Thürengehenke, Schlösser, Riegel und andere Bau=Utensilien mehr; so wie auch

3 Korngewichte, 16 Dutz. Probenbeutel, 95 Probenschüsseln, 2 1/1=, 2 ½= und 1 ¼=Scheffelmaaße, 2 Sackwagen, Getreide=Mulden und =Schaufeln, Korn= und Malzsäcke, 1 Kornwindmühle, dito Harfen, 1 Paar Waageschaalen nebst eisernen Balken, dito Gewichte, Stückfässer, Orhöfte und diverse andere Fastagen, Fülleimer und =Kannen, Treberbütten, Bierrinnen, 1 Brauertragebahre, 1 Kirschen= und 1 Honigpresse, 25 diverse Preßbeutel, 1 Parthie Tauwerk, 3 Tonnen Veilchen= und Angelikawurzel, circa 100 Pfund Wurzeln, Kubeben, Kreidenelken, Zimmet, Zimmetblüthe, Mandeln und Pfeffer und 30 Pfund Wachs.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

59. **Nürnberger Waaren,**

als: ord. u. feine Spiegel aller Art, dergl. Kämme, Zahnbürsten, Nadelbüchsen, Kinderlöffel, Zahnstocher, Knöpfe, Würfel, Reißzeuge, Reißfedern, Zeichnenfedern, Briefstreicher, Bleistifte, Brillen, Tabaks=Dosen u. vielerlei Kinderspielzeug, sollen für fremde Rechnung zu äußerst billigen Preisen verkauft werden Frauengasse No. 830.

60. **Einem** hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich den diesjährigen Dominiksmarkt wiederum **nicht** beziehen, sondern mi meinen Waaren in meinem Hause, Schnüffelmarkt № 709., verbleiben werde. Gleichzeitig empfehle ich mein sortirtes Lager von Stiefeln, Kalloschen, Schuhen und Pantoffeln, für Damen, Herren und Kinder, so wie Wagen- und Pferdegeschirr-Beschläge, in verschiedenen Metallen, Reiseeffekten, Jagd- und Stallgeräthschaften; ferner: Fahr-, Reit- und Kinderpeitschen, Schultornister, Federmesser, Scheeren und viele andere Artikel mehr, zu den billigsten Preisen. **Otto de le Roi.**

61. **Wilhelm Schmolz & Comp.,**
Fabrikanten aus Solingen bei Cöln a. R.,
empfehlen en gros & en detail zu den billigsten Fabrikpreisen zu diesem Dominik ihr schön assortirtes Lager von Tafel-, Tranchir- und Desertmessern, mit Elfenbein- Neusilber- Ebenholz und stählernen Heften, Feder- Rasir- Instrumenten- Küchen- Garten- und Jagdmesser, Butter- und Käsemesser, Messerklingen zu silbernen Heften, Messerschärfen, alle Sorten feine Scheeren u. Lichtscheeren, Pfropfenzieher, Haasenbrecher, Schaafscheeren, Näh- u. Stricknadeln, Britt. Vorlege- Eß- u. Theelöffel, feine broncirte Gardienenhalter, Stangen-Verzierungen und Ringe, feine Rock- und Westenknöpfe, Kindersäbel, Koppel- und Patrontaschen, Zucker- und Tabacksschneider, Gurkenhobel, Streichriemen, Zündhütchen, Schrotbeutel und Pulverhörner, ächtes Eau de Cologne, die Kiste mit 6 großen Flaschen 1 rthl. 22½ sgr. Ferner:

Neusilber-Waaren bester Qualität,

bestehend in Tafel- Tranchir- und Desertmesser, Vorlege- Gemüse- Punsch- Eß- und Theelöffel, Fischheber, Tafelleuchter, Strick- und Schlüsselhaken, Zuckerbüchsen, Nadelbüchsen, Pfeifendeckel und Tüllen, Pfeifenringe, Garnituren zu Pferdegeschirren, Sporn und Steigbügel, Kandaren, Trensen, Lichtscheeren mit Untersätze, Theesiebe, Tabacks- und Schwammdosen, Abgüße u. a. m. — Durch eine Reihe von Jahren haben wir uns durch die Billigkeit und Reellität unserer Fabrikate, einer stets großen Abnahme zu erfreuen gehabt, und die vollkommene Zufriedenheit unserer geehrten Abnehmer erworben.

Unser Stand ist die 6ste Bude vom hohen Thor kommends links, und mit obiger Firma bezeichnet.

62. **Die Cravatten- und Modewaaren-Fabrik von F. W. Bolle aus Berlin, Brüderstraße № 7.,** empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum zu diesem Dominik mit einem ganz modernen Lager von Cravatten, den neusten Schlipsen, seidenen und wol-

lenen Halstüchern, ächt ostindischen Taschentüchern, feinen weißen Chemisetts und Halskragen, Hosenträgern in Gummi-Elastikum und sonst in allen Gattungen, ganz neuen Westenstoffen, Handschuhen in allen Gattungen und sonst noch vielen andern neuen Mode-Artikeln.

Der Verkauf ist en gros wie en detail zum möglichst billigsten Preis.

Mein Stand ist wie früher in der Langenbuden-Reihe vom hohen Thore rechts die erste.

63. 1 Bücherregal 1 Rthl., 1 langer Tisch nebst Bank 1 Rthl. und 1 polirter Glaskasten 20 Sgr. wird Frauengasse 874. verkauft.

65. Der allein ächte **Haarwuchs-Erzeugungs-Balsam** von dem Prof. **Dr. Baron von Dupuytren,** (celebre chirurgien) aus dem von der Familie Dupuytren, einzig und allein autorisirt. Depot des Mr. Potot, rue Louis 26. a Paris ist in feinem zarten Parfum a 1 Rthlr. **nur ausschließlich allein ächt** zu haben durch die Herren Oertell & Gehricke in Danzig, welchen ich für dort sowohl als ganz Westpreußen das alleinige Haupt-Depôt übergeben habe. — Ich bitte dringend den ächten **Balsam Dupuytren** nicht mit der **nachgemachten sogenannten Pomade Dupuytren** zu verwechseln. **Nur der Balsam ist ächt.** Um jedem Betruge und jeder Verfälschung vorzubeugen, sind die Etiquets der Pots mit meiner vollständigen Firma versehen und die franz. und deutsche Gebrauchsanweisung mit beigelegt. —

Gustav Lohse in Berlin,
Parfumeur & Coiffeur.
Alleiniges Haupt-Depôt des Balsam Dupuytren für ganz Deutschland und Russland.

66. **Neue Königsberger Bastpaudeln,** in verschiedenen Größen, zum Verpacken der Waaren sich eignend, und **vorzüglich schöne reine gesottne Pferdehaare** erhielt so eben und empfiehlt zu billigen Preisen. Wilh. Fast,
altstädtschen Graben № 1287., neben dem Hausthore.

67. **L. Reinke, Uhrenfabrikant**
aus Berlin und Chaux de Fonds in der Schweiz,

empfiehlt zum Danziger Dominik eine schöne Auswahl von goldenen und silbernen Cylinder-, Ancré- und Spindel-Uhren in allen Gattungen und Qualitéen zu den billigsten jedoch festen Preisen und bittet seine geehrten Kunden und Geschäftsfreunde ihn mit ihrem werthen Besuche oder Aufträgen zu erfreuen.

Sein Lager ist in Danzig bei Herrn J. J. Meyer in der Breitegasse № 1027.

68. Altstädtschen Graben No. 1280. ist beständig gut gesalzenes Rindpökelfleisch à Pfund 3½ Sgr. in beliebigen Stücken zu haben bei

C. B. Zimmermann.

69. **Zahnkitt**

zum Ausfüllen der hohlen Zähne und zur langjährigen Erhaltung derselben,
erfunden
von
Maurice & Langlume
in Paris.
Preis pro Etui mit Gebrauchsanweisung 1 Rthlr.

Dieser zum physischen Wohl der Menschheit erfundene Zahnkitt, dessen Wirksamkeit nachstehendes Zeugniß beweist, bedarf keiner Anpreisung, da die wohlthätigen Folgen sich gleich nach der That bewähren; daher erlauben wir uns, die an schadhaften Zähnen leidende Menge darauf aufmerksam zu machen. Wir fügen nur das Zeugniß eines deutschen Arztes bei, dessen Erprobung wir unser Mittel unterworfen, da es zu weitläufig für die Abnehmer sein würde, deshalb Nachrichten von Paris einzuholen.

Zeugniß:

Ich bezeuge hiermit, daß vorstehend angekündigter Zahnkitt, nicht nur keine der Gesundheit schädliche Substanz enthält, sondern obige Eigenschaften vollkommen besitzt, und höchst wohlthätig auf die Erhaltung und den fernern Gebrauch selbst schadhafter Zähne wirkt, daher keineswegs mit einer Charlatanerie unserer Zeit zu verwechseln ist. Der Wahrheit gemäß, füge ich meines Namens Unterschrift bei.

Dr. Hedenus in Dresden.

Alleiniges Lager in Danzig bei Herrn E. E. Zingler.

70. **Dr. Voglers bewährte Zahntinktur** in Fläschchen a Pfund 10 Sgr., desselben erprobtes Magenbitter a 15 Sgr., und ächter Rigaer Balsam ist stets vorräthig bei E. E. Zingler.

71. Eine große Auswahl von colorirten Mustern, sowohl ganz **große**, als kleinere zu Tapisserie-, Mosaik-, Stick-, Häkel-, Strick- und Perl-Arbeiten, verkaufe ich von heute ab, um bald damit zu räumen, zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.

Gerhard Claassen,
Hundegasse No. 258.

72. **C. G. Gerich**, Erdbeermarkt im Zeichen des weißen Adlers, empfiehlt sein gut assortirtes Leinen-Waarenlager von allen Gattungen ordinairer und feiner Leinwand, Betteinschüttungen, Bettbezügen, gefärbter und gedruckter Leinwand, Schnupftüchern und Parchenden.

73. In der Bude am Stockgebäude, der Hauptwache gegenüber, ist eine vorzügliche **Auswahl** von den **neuesten** und **modernsten Cravatten, Chemisetts, Kragen,** und dergleichen **Herren-Garderobe-Artikel mehr,** zu den **allerbilligsten Preisen** zu haben.

74. **Filz- und seidene Herrenhüte** empfiehlt C. G. Gerlach, Langgasse No. 379.

75. Doppelt breite Kattune a 5 Sgr., ächte Schürzenzeuge 3 und 4 Sgr. pr. Elle, breite Wollenzeuge, feine Damenstrümpfe pr. Dutz. 3 Rthl. empfiehlt **S. W. Löwenstein,** Langgasse 377.

76. **Weiße marmorirte Seife, welche nicht nur jedem auswärtigen Fabrikate gleich kömmt, sondern auch von vorzüglicher Güte ist; verkaufe ich das einzelne Pfund zu 5 Sgr. und 6½ Pfund für einen Thaler.**

F. W. Gamm, Hundegasse 279. ohnweit dem Kuhthor.

77. Verschiedene Sorten schöner leichter Tabacke, so wie Havanna-Cigarren in schöner Qualité von 5 bis 40 Rthl. pr. 1000 Stück, empfiehlt A. F. Waldow.

78. Sein Lager verschiedener Bourdeaux-Weine, Rheinweine und Champagner zu billigen Preisen empfiehlt A. F. Waldow.

79. Ein sehr schönes antiques Kleiderspind ist zu verkaufen. Näheres hierüber Langenmarkt No. 496. im Gewürzladen.

80. Engl. blaue, grüne, rothe und weiße Spermaceti- oder Wallrath-Lichte, 4, 5, 6 u. 8 aufs Pfd., weiße Tafelwachslichte, 4 bis 16 aufs Pfd., desgl. Wagen-, Kirchen-, Kinder-, Nacht- und Handlaternen-Lichte, 30 bis 60 aufs Pfd., weißer Scheibenwachs, gelber Kronwachs, weißer und gelber Wachsstock, weißer mit Blumen und Devisen fein bemalter Wachsstock, Stearin- und Palmen-Lichte sind billig zu haben bei Jantzen, Gerbergasse No. 63.

81. Zu den jetzt neuerdings billigen Preisen empfiehlt sein wohlassortirtes Lager, bestehend in Seide, **ächt engl. Strick- und Nähgarn,** ächt engl. Nähnadeln, engl. und berl. Strickwollen in weiß und couleurt, Baumwollen- u. Leinen-Bänder und Nähzwirn, Wachsleinwand in neuen Desseins u. a. m.

J. von Niessen, Langgasse No. 526.

82. **Frischer Himbeersaft mit Zucker eingekocht, die Bouteille** a 12 sgr., so wie ohnlängst von Copenhagen erhaltenen weißen St. Croix-Rumm, die Bouteille a 12½ sgr., in Gebinden billiger, empfiehlt

E. H. Nötzel am Holzmarkt.

83. **Mit besten Thorner Pfefferkuchen** zu den billigsten Preisen empfiehlt sich der Unterzeichnete Einem hochgeehrten Publikum bei dem jetzigen Dominiksmarkte ganz ergebenst, und bittet um geneigten Zuspruch, indem er auch ferner des seit langer Zeit genossenen Zutrauens durch reelle und prompte Bedienung und äußerst billige Preise sich werth machen wird. Als besonders vorzüglich offerirt derselbe schöne Leckkuchen in Paqueten à Dtzd. 20 Sgr., Catharinchen à Dtzd. 3 Sgr., so wie alle andere Sorten größerer Pfefferkuchen und Leckkuchen, schöne Zuckernüsse à Schock 10 und 5 Sgr., auch schöne schwere schwarze Kochpfefferkuchen für die Herren Materialisten bei Parthien sehr billig. Der Stand seiner Bude ist an der Reitbahn, gegenüber der Seifenbude des Herrn J. E. Sänger Wwe. aus Thorn, und am unterzeichneten Namen und Thorner Wappen **auf schwarzem Schilde** zu erkennen, so wie auch im Logis im Kaufm. Haaseschen Hause, Reitbahn No. 33., Bestellungen auf Pfefferkuchen angenommen werden.

J. F. Wentscher aus Thorn.

84. Geschnittener Cigarrenabfallsel a Pfd. 7 Sgr. ist zu haben 2ten Damm 1279.

85. **Frische** holl. Heeringe u. dergl. marinirte, verkaufen billigst

Eugen W. Lengnich & Co,
Heil. Geistgasse No 956.

86. **Champagner von Clicquot Ponsardin Wwe ist wieder vorräthig in der Weinhandlung von M. F. Lierau & Co. im Rathskeller.**

87. Die Herren-Garderobe- und Handschuhmacher-Waaren-Fabrik von

A. Pielke,

empfiehlt zum bevorstehenden Dominik Ober- und Unterbeinkleider, wildlederne, schweidnitzer, ächte französische Glacee- und baumwollene Damen- und Herren-Handschuhe, wildlederne, Gummi-, gewöhnliche auch seidene, Gurt- und gestickte Hosenträger, gestickte Handschuhhalter und Tabaksbeutel. —

Schlipse, Schlipsbinden, Shawlbinden in Seide und Serge de berri, Vorhemden, Manschetten und Kragen, letztere Artikel, welche in bester Qualité und größter Auswahl habe anfertigen lassen, und sie daher auffallend billig verkaufen werde, empfehle einem geehrten Publikum ganz besonders.

Mein Stand ist in den Langenbuden, die 2te von der des Herrn Prina, mit meiner Firma versehen.

88. Die Blumen-Handlung des C. W. Biegut, Frauengasse No. 900., empfiehlt Einem hochgeehrten Publikum zum jetzigen Dominiksmarkte ihr vollständiges Lager von fremder wie auch eigen gemachter Blumen verschiedener Qualität zu den billigsten Preisen, und bittet um gütigen Zuspruch.

89. Die Galanterie- und kurze Waaren-Handlung
von
Oertell & Gehricke, Langgasse No. 533.
empfiehlt zum bevorstehenden Dominik eine große Auswahl feine und extra feine **geschliffene weiße und couleurte Gläser,** Zuckerkörbe, Carafinen, Plattmenagen, Schreibzeuge ꝛc., **Porcellain-Flacons, Figuren,** Blumen-Vasen und Schmuckhalter, — **Fein lackirte Waaren,** als Lampen aller Art, Leuchter, Brodt- und Kuchenkörbe, Zündmaschinen und Feuerzeuge. Ferner: **Cravatten, Schlipse, Chemisetts, Halskragen,** Manschetten, Handschuhe, Stöcke, Regen- und Sonnenschirme **zu auffallend billigem Preise.**

90. Das erste Berliner
Mahagoni-Meubel-Magazin
von
Jacob Gottschalk,
empfiehlt sich zum bevorstehenden Dominik mit einem bedeuten Lager von Mahagoni- und Polixander-Möbels aller Art, als: mit dem feinsten Damast überzogene Sophas, alle Arten Stühle von Mahagoni- Polixander- u. Zuckerkisten-Holz, Chaises longhs ꝛc., so wie Spiegel und Trimeaux von einem und zwei Gläsern, die Rahmen vom besten Polixander- und Pyramiden-Mahagoni-Holz, so wie auch eine große Auswahl Spiegel in Birken-Rahmen zu den billigsten Preisen, und bittet um gütigen Zuspruch.

Das Magazin ist in der Breitgasse beim Herrn W. M. Goldstein No. 1217. mit dem Bemerken, daß heute Mittwoch der Verkauf anfängt, und zu festen Preisen festgestellt ist.

91. Mein Damen- und Herren-Mäntel-Magazin
und
Pelzwaaren-Lager,
so auch Damenblusen, Schlaf- und Hausröcke, Steppdecken und moderne Mützen empfehle ich
bei anerkannt reellster Fabrication
zu den billigsten Preisen. A. M. Pick, Langgasse No. 375.

92. Mit heutiger Post empfing direkt von Lyon eine große Sendung brillanter seidener Umschlage-Tücher, in wirklichen Pracht-Exemplaren, welche auch in Hinsicht des Preises bestens empfohlen werden können.

M. Löwenstein, Langgasse No. 396.